

**Zusammenfassung des Berichts von Herrn Austermann, Lingen,
(am 03.09.1991) über die Hinrichtung der luxemburgischen Geiseln am 24.08.1944.**

Ich war in englischer Gefangenschaft in Schleswig-Holstein. ... Wir hatten schon die Papiere ausgefüllt für die Entlassung. Es sollte am anderen Morgen Richtung Wuppertal gehen. Da wurde ich am Abend von der Lagerpolizei abgeholt usw. Weshalb? "Order, order (Befehl)"! Ich wurde in eine Arrestzelle gesteckt. Die anderen wurden entlassen und ich mußte bleiben. Weshalb? Warum? Zunächst keine Antwort! - Das war Anfang Februar 1946, da war es sehr kalt. Nach einiger Zeit stellte sich das ganze als Mißverständnis heraus. Es war ein Schreiben der Rheinarmee gekommen, also von den britischen Truppen, die in Aurich lagen, die Entlassung sei zu "sperrern". Das hat man als "einsperren" verstanden. Und so war ich in die Arrestzelle gekommen. Nachdem dies geklärt war, mußte ich noch einige Zeit aushalten, wurde jedoch in ein Lazarett nach Neustadt verlegt, wo ich es sehr gut hatte.

Meine Entlassung war gesperrt worden, weil ich zur Entlastung für Höfelmeyer und von der Brelie in Aurich benötigt wurde. Man wollte wissen, was die mit der ganzen Angelegenheit zu tun haben. Denn was ich eben schon schilderte: Chef der Polizei war an sich der Bürgermeister, damals von der Brelie, und ihm untergeben als ausführendes Organ der Oberleutnant Höfelmeyer. Und die hatten also nur die Aufgabe, die im Gefängnis in Lingen in der Kaiserstraße Weilenden zum Schießplatz zu befördern und nachher für den Abtransport der Leichen und für die Beerdigung zu sorgen. Wie das im einzelnen abgelaufen ist, weiß ich nicht. ... Daß die beiden nur für den Transport zuständig waren, das konnte ich denen bestätigen. Diese Bestätigung habe ich aber erst nach Entlassung aus der Gefangenschaft geben können, das war ein halbes Jahr später, so lange hat es gedauert, bis eines Tages bei uns in Elberfeld ein englischer Offizier eintraf und holte mich dann ab nach Barmen; da ist ein Garten oben im Holz und da wurde ich von Engländern. Dann kriegte ich plötzlich einen Fahr-

schein und mußte nach Lingen fahren. Da saßen Vernehmende in dem kleinen Gebäude, was jetzt noch dem neuen Finanzamt gegenüber steht, neben dem Behördenhaus ist so ein kleines, in dem Winkel drin. Da wurde ich vernommen und mußte das alles nochmal unterschreiben, nochmal angeben, daß tatsächlich weder von der Brelie noch Höfelmeyer aktiv mit der Exekution zu tun gehabt hätten, sondern nur die Truppen, die von der Wehrmacht in Lingen gestellt waren. ... Major Schmale war damals der Standortälteste, noch, und ein Träger des Deutschen Kreuzes in Gold, Major Rostek, war Kommandeur bei der Infanterie. Die hatten aber an sich nur Leute in den Genesenen-Einheiten. Aber bei der Infanterie bei Major Rostek war eine Gruppe Auszubildende für einen Unteroffizierslehrgang und da aus dem Lehrgang sind welche rausgezogen worden und die mußten dann die Erschießung vornehmen, wogegen die Artillerie die Aufgabe hatte, die Absperrung rings um den Schießplatz zu stellen, damit keine Zivilisten, Unberufene, Zeugen usw. dahin kamen. Ja, ich war zu dem Zeitpunkt in Lingen. Aber das hat noch eine Vorgeschichte. Das ging nicht so einfach mit dem Befehl. Und zwar da kommt von Münster aus der Befehl vom Generalkommando Münster, der Befehl an den Wehrmachtsstandortältesten, sie haben durchzuführen das und das und das. Da waren die entsetzt, und dann ist telegraphiert worden, telefoniert worden nach Münster, Einspruch erhoben worden beim Generalkommando. "Wir sind keine Mördertruppen, keine Exekutionstruppen, damit hat die Wehrmacht nichts zu tun." (Frage: Wer hat in Münster Einspruch erhoben?) Ich nehme an, daß es Major Schmale gewesen ist, denn er war ja der Standortälteste, es muß Major Schmale gewesen sein. Ja, er war Artillerie-Abteilungskommandeur, das ist dasselbe wie Bataillonskommandeur bei der Infanterie. Schmale war Abteilungskommandeur der I 211. Die schwere Abteilung lag in Rheine. Das Regiment lag in Bielefeld. - Jetzt hat Münster das weitergegeben. Ich weiß den Ablauf dadurch, weil Oberst Kuhn mir das nachher, also mein direkter Vorgesetzter, LS Münster, gesagt hat. Münster hat reklamiert beim Oberkommando des Heeres. Das Oberkommando

des Heeres hat es weitergegeben an das Oberkommando der Wehrmacht. Da wurde die Entscheidung gefällt von ..., ich sehe das Schreiben noch, wir haben es auch auf dem Standort gehabt, ... ich komme vielleicht gleich auf den Namen wieder, also jedenfalls diese übergeordnete Stelle gab der Wehrmacht den Auftrag, die Exekution ist durchzuführen nach Münster, Münster hat den Auftrag hier zu Schmale durchgegeben. Schmale hat sich mit Rostek in Verbindung gesetzt, der hat die Leute gestellt, Schmale hat die Absperrung gemacht. Also bei der Erschießung ist anwesend gewesen, den habe ich nachher gesehen, ein politischer, höherer in brauner Uniform.

Ich hatte ja damit nichts zu tun, aber aus Neugierde oder Wissensbegierde, was weiß ich nicht, jedenfalls ich habe mich in Schepsdorf umgesehen und ging da raus. Wir konnten ja von der Kaserne über eine Brücke gleich auf die andere Seite und dann, da gingen irgendwelche Wege rein, wo die Jugendherberge ist, Richtung Denkmal jetzt, so ungefähr. Da habe ich dann abgewartet bis ich die Gewehrsalven gehört hatte. Wie die Ruhe eingetreten war, bin ich zum Schießplatz hingegangen und da kamen schon Fuhrwerke usw., ich nehme an, daß die Polizei zum Abtransport sich im Lingener Gefängnis Inhaftierte geholt hat. Die waren ja nicht alle von Lingen, die konnten ja von wer weiß woher sein. Dann bin ich auf dem Schießplatz gewesen und habe gesehen, wie sie dann abrückten usw., wie die Leichen verladen wurden und habe auch noch den Mann in der braunen Uniform gesehen. (Frage: War das am Pistolenschießstand oder Gewehrschießstand?) - Ich weiß, daß im Hintergrund, ich meine, es wäre eine große Wand gewesen oder Mauer, und davor waren Pfähle eingerammt und an denen waren die angebunden. Und ich weiß noch, wie ich ankam, wurden die letzten gerade schon verladen, von den Pfählen weggenommen und in Fahrzeuge reingetan. Aber wer das nun war, und ich kann mich auch nicht entsinnen, ob da Leute in Uniform, also Polizeiuniform oder was bei waren. Ich nehme an, man hat dann einfach gesagt, ihr fahrt dahin, ihr habt den Befehl und müßt da was abholen, und

dann fährt ihr zum Friedhof. Dann habe ich noch, wie ich dann zurückkam - ich hatte ein Sondertelefon, einen heißen Draht nach Münster direkt zur Kaserne und von da nach Münster - habe ich durchgegeben und habe dem Oberst Kuhn durchgegeben: Herr Oberst, es ist soweit, es ist alles passiert. "Ich wollte ihnen nur eben sagen, sie wußten, daß ich unterrichtet war, also es ist passiert." Ob nun Major Schmale von sich aus auch noch Meldung gegeben hat, weiß ich nicht.